

Bei Plätzchen eng zusammengerückt

Flüchtlingshelferkreis installierte neuen Treff

DINKELSBÜHL (bi) – Die Stimmung war locker im „Café Globus“, das am Samstag im katholischen Pfarrzentrum den Betrieb aufnahm. Die Gästerunde bestand aus gut 200 Asylbewerbern und Dinkelsbühlern, die die Philosophie des neuen Treffs beherzigten, indem sie zusammenrückten und trotz Sprachbarriere bei Plätzchen, Tee und Kaffee ungezwungen miteinander kommunizierten. Das offiziell Gesagte wurde ins Englische und ins Arabische übersetzt. An den Tischen half im Zweifelsfall flexible Hand- und Fuß-Verständigung.

Das „Café Globus“ ist eines der neuesten Projekte innerhalb des

Helferkreises Flüchtlinge Dinkelsbühl. Die Bezeichnung soll die Internationalisierung der hiesigen Gesellschaft versinnbildlichen, die sich durch die Aufnahme von Asylsuchenden aus zahlreichen Ländern ergibt. Zusätzlich stehen die Anfangsbuchstaben für den Slogan „Gemeinsam leben ohne Bedenken unvoreingenommen solidarisch“.

Mit dem „Café Globus“ solle ein Ort geschaffen werden, an dem sich Dinkelsbühlern und Flüchtlinge fortan regelmäßig – voraussichtlich einmal im Monat – treffen und miteinander ins Gespräch kommen könnten, erklärte Evi Mally-Sparrer als Sprecherin des gut 15-köpfigen Arbeitskreises, der diese Idee verwirklicht hat. Asylbewerber könnten hier in der Praxisituation an ihren Deutschkenntnissen

feilen. Ziel sei, bei Gesprächen und Spielen Hemmschwellen und Berührungängste abzubauen. Der Erfolg hänge natürlich von der Resonanz auf das Angebot ab, so Evi Mally-Sparrer. Zu hoffen sei, dass sich nach und nach auch Asylbewerber in die Vorbereitung der Treffen einbrächten.

Für Dynamik bei der Auftaktveranstaltung am Samstag sorgte der Chor „Musica è“ unter der Leitung von Joe Consentino, der die



Bei der Premiere für das „Café Globus“ im katholischen Gemeindesaal war die Atmosphäre trotz zwangsläufiger Sprachbarrieren locker. Das Foto entstand während des Chorauftritts. Fotos: Binder



Evi Mally-Sparrer und Daniela Löder vom Café-Projekt nutzten die Premiere, um den Hauptinitiatoren des inzwischen 170-köpfigen Flüchtlingshelferkreises, Monika Hoenen und Günter Schmidt, für ihren enormen Einsatz zu danken (von links).

christlich-muslimische Kaffeehaus-Gemeinde mit seinen Gospelsongs zum kollektiven Mitwippen und Fingerschnippen brachte. Dekan Uland Spahlinger erklärte anschließend die Bedeutung des Weihnachtsfests und den Hintergrund des Schenkens, wobei es für die Kinder kleine Präsente gab, die vom Lions Club und diversen örtlichen Geschäften gespendet worden waren.

Untermichelbacher Mädchen und Jungen übergaben einen Scheck in Höhe von 150 Euro. Den Betrag hatten sie bei der Kirchweih durch den Verkauf selbstgemalter Bilder Erlöst. Mit dem Geld soll ein Tiergartenbesuch finanziert werden, den Dinkelsbühlern Ministranten mit Flüchtlingskindern planen.



Fanden für das Veranstaltungsdebüt den richtigen Ton: die Sängerinnen und Sänger von „Musica è“ unter der Leitung von Joe Consentino.